

dem nächsten Landtage vorgelegt werden. Die Steuerämter sind angewiesen worden, Steuerermäßigungen und Erlässe in geeigneten Fällen vorzunehmen. Besteuerter und Zuwachsteuer werden miteinander verträglich sein. Eine Doppelbesteuerung soll vermieden werden. Seit Juni dieses Jahres ist von vielen Gemeinden der Wunsch geäußert worden, die freigeordnete Steuer auf ihre Rechnung zuzulassen. Darin liegt eine Anerkennung der Brauchbarkeit der Zuwachsteuer. Es wird vielfach behauptet, daß der Zuwachswach der Grundstücke wesentlich durch die Entwicklung der Gemeinden, durch deren Aufwendungen und Maßnahmen im allgemeinen Interesse gewonnen werde. Aber in der Betätigung der Gemeinden liegt nicht der einzige Grund, dem Staat, seinen Einrichtungen und Maßnahmen ist mündelnd der gleiche Einfluß auf den Zuwachswach zuzuschreiben. Daher ist es berechtigt, wenn der Staat an dem Zuwachswach angemessen beteiligt wird. Ich bitte, der Vorlage Ihre Zustimmung zu erteilen.

Abg. Döhler (natl.): Trotz der Begründung des Finanzministers vermögen wir der Vorlage nicht ohne weiteres zuzustimmen. Bedenklich ist, daß der Hausbesitz immer mehr belastet werden soll. Auf der anderen Seite aber ist der Grundgedanke des Gesetzes ein guter, daß der unverschuldeten Wertzuwachs nicht allein dem Eigentümer des Grundstückes, sondern auch der Allgemeinheit zugewandt werden soll. Wir müssen uns unsere Stellung zu dem Entwurfe vorbehalten. Jedenfalls sind wir nicht damit einverstanden, daß die freigeordneten 50 Prozent unbedingt dem Staat zugewiesen sind. Wir neigen der Ansicht zu, daß der größte Teil, vielleicht 40 Prozent, den Gemeinden zu überlassen sind. Sie haben große Kosten zu tragen, und das neue Pflanzengesetz stellt ihnen wieder neue Lasten in Aussicht. Verschiedene Gärten im Zuwachsteuergebiete geben Anlaß zu Klagen. Die Unfähigkeit der vom Gesetze Betroffenen muß beseitigt und auch für die Behörden Klarheit geschaffen werden. Ferner wünschen wir, daß in dem Gesetze eine klare Berechnungsweise gegeben wird, damit das Publikum bei Verkäufen annähernd wenigstens die Zuwachsteuer berechnen kann. Ferner darf nicht eine Gemeinde mehr erheben können als die andere. Es muß dafür Sorge werden, daß die Steuer nicht einen zu hohen Grad erreicht. Endlich hoffen wir, daß ein entsprechendes Gesetz schon dem gegenwärtigen Landtage vorgelegt wird. Wir beantragen, den vorliegenden Entwurf der Gesetzgebungsdeputation im Einvernehmen mit der Finanzdeputation A zur Weiterberatung zu übermitteln.

Abg. Langhammer (lib): Der Staat Sachsen hat hier den sächsischen Gemeinden gegenüber nicht nur einen Gewinn, sondern auch einen sehr großen Nutzen. Im allgemeinen sieht man, daß die Wertzuwachssteuer auf die ungeliebte Spekulation in Grundstücken einen günstigen Einfluß ausgeübt hat. Es fragt sich nur, ob die freigeordneten 50 Prozent dem Lande oder nicht vielmehr den Gemeinden angewiesen werden sollen. Der Staat ist so lebenswürdig, den Gemeinden 5 Prozent abzugeben, während sie früher vom Reiche 10 Prozent erhielten. Am Reichstage hat man beabsichtigt, den ganzen freigeordneten Reichsanteil der Gemeinden auszugeben. Die Wertzuwachssteuer ist eine Steuer, die von Rechts wegen den Gemeinden zukommt. Auch in der „Nordd. Allg. Ztg.“ stand früher eine Aufforderung an die Gemeinden, sich der 50 Prozent zu bemächtigen. Dieser Aufforderung haben auch sächsische Gemeinden Folge geleistet. Ein entsprechendes von Chemnitz aufgestelltes Verzeichnis wurde aber von der Regierung nicht genehmigt. Heute wissen wir es, warum: weil nämlich der vorliegende Entwurf in Vorbereitung war. Chemnitz muß infolgedessen auf 100 000 Mark verzichten, die bereits in den Haushaltsetat von 1914 einbeschlagen sind. Diese Summe ist für Chemnitz eine größere Rolle, als die 1/2 Millionen Mark für den Staat. In der Thronrede und auch in der Einführungsrede des Finanzministers zum Etat ist mit Entschiedenheit darauf hingewiesen worden, daß das Reich nicht in die Finanzhoheit der Bundesstaaten eingreifen dürfe und das direkte Steuergebiet unberührt lassen müsse. Ich hoffe, daß auch der Staat Sachsen den Gemeinden gegenüber diesen Standpunkt einnimmt, denn die Gemeinden sind auf dem Steuergebiete noch beschränkter als das Land. Wir können nur in ganz bestimmter Höhe auf die Einkommensteuer zurückgreifen. Dazu kommt, daß die Gemeinden viel besser als der Staat in der Lage sind, die Gärten zu mildern und Steuerhinterziehungen zu vermeiden. Nach alledem bleibt uns nichts weiter übrig, als das Detret unbedingt abzuschließen. Wir müssen die Gemeinden lebensfähig erhalten, der Entwurf fördert das Gemeinwohl. (Beifugung im Morgenblatt.)

Personenwechsel in den Reichslanden?

Gegenüber den Meldungen der „Süddeutschen Ztg.“ in Stuttgart über einen Personenwechsel in den Reichslanden, der sich nicht nur auf die militärischen Kommandanten, sondern auch auf die Spitzen der Zivilverwaltung erstrecken soll, erklärt die „N. Fr. Corr.“, daß an maßgebender Stelle in Berlin von einem derartigen Personenwechsel nichts bekannt ist. Andererseits hält man in den unterrichteten politischen Kreisen die Meldung des süddeutschen Blattes für durchaus wahrscheinlich, ebenso den von dem Blatte gemachten Hinweis, daß der Stellenwechsel nicht sofort, sondern erst nach einer gewissen Zeit erfolgen wird. Gründe der militärischen Disziplin sprechen dafür, daß die beschriebenen Personenveränderungen nicht den Charakter von Strafverurteilungen erhalten. Auch die Nachricht, daß ein Wechsel in der Stellung des Statthalters und des Staatssekretärs geplant sei, hält man für glaubwürdig. Würden der

Kommandierende General v. Deimling und die anderen militärischen Persönlichkeiten allein in andere Stellen versetzt werden, so wäre der Eindruck unvermeidlich, daß die vielerörterten Unstimmigkeiten zwischen Militär- und Zivilbehörden im Elbthale nicht unbegründet gewesen wären und mit einer Niederlage der militärischen Gewalt geendet hätten. Andererseits klingt es wenig wahrscheinlich, wenn als Nachfolger des jetzigen Statthalters der Kommandierende General des II. Armeekorps genannt wird. In Berliner politischen Kreisen stellt man in diesem Zusammenhang wiederum den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, den bisherigen Verwalter des Herzogtums Braunschweig, in den Vordergrund. Dem Herzog werden die gerade für diesen Posten erforderliche Autorität und Energie nachgerühmt, um eine Ausgleichung der Gegensätze zwischen den militärischen und den bürgerlichen Kreisen im Reichslande und damit eine allgemeine Verbündung herbeizuführen.

Am Montagabend traf in Javern der Kommandeur der 30. Feldartillerie-Brigade in Straßburg Generalmajor Kühne ein und begab sich alsbald nach der Kaserne. Die Wehrzahl der am Freitag von Militärpatrouillen beschlagnahmten, bis jetzt 20 an der Zahl, hat bei der Staatsanwaltschaft Straßburg wegen ungesetlicher Festnahme erstattet.

Der Unterstaatssekretär Wandel und der Geheimrevisor Regierungsrat Pauli haben sich nach Berlin begeben, um als Vertreter der elsass-lothringischen Regierung der Interpellation im Reichstage beizuwohnen. Bei den leitenden Zivilbehörden sind, wie erwartet, gegenwärtig Beratungen über Maßregeln im Gange, um die Aufrechterhaltung der Ordnung in Javern auf dem einfachsten Wege wieder in die Hand der Zivilverwaltung gelangen zu lassen. Nach wie vor scheint die Militärbehörde der Ansicht zu sein, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung ihre Sache sei. Dies zeigt sich auch bei den großen Schwierigkeiten, die den Vertretern der Zivilbehörden in Javern sich entgegenstellen, wenn sie die Freilassung Verhafteter erwirken wollen.

Sicherem Vernehmen nach wird der Reichsfinanzminister bei der Einbringung im Reichstage nicht das Wort ergreifen, dagegen wird er morgen die Interpellationen wegen der Vorgänge in Javern beantworten.

An den sämtlichen Schulen Javerns ist auf Veranlassung der Kreisdirektion eindringlich in Erinnerung gebracht worden, daß die Kinder auf der Straße sich eines anständigen und geordneten Verhaltens gegen das Militär zu befleißigen haben.

Ein neuer Zusammenstoß.

In einem neuen Zwischenfall kam es am Dienstagmorgen in dem nahen Detweiler. Als dort früh 7 Uhr Veitman v. Jorkner mit einem freigeschrittenen Zug der 1. Kompanie des 66. Infanterie-Regiments den Trippelkreuzer, wurde der Veitman von vorübergehenden Arbeitern erkannt und durch böshenke Zitate beleidigt. v. Jorkner ließ sofort Halt machen und verurteilte durch angeordnete Patrouillen die Beleidiger schmerzlich zu lassen, die nach allei Seiten flohen. Dem Jorknerunterbleib gelang es, einen der Leute zu fassen, einen Schuhmacher, der sich mit allen Kräften der Verhaftung widerriet. Bei dem entstehenden Gerangel zog Veitman v. Jorkner den Säbel und hieb den Schuhmacher über den Kopf. Die Verwundung des Mannes, ein 5 Zentimeter langer Hieb über die Stirn, ließ nach der Meinung des Bürgermeisters gefährlich sein. Veitman von Jorkner begab sich sofort zum Bürgermeisteramt und gab den Vorfall zu Protokoll.

Der in Detweiler verhaftete Schuhmacher namens Blum wurde in der Wohnung des Bürgermeisters einem Verhör unterzogen und dann in ärztliche Behandlung gegeben. Er wurde für arbeitsunfähig erklärt; er stellt jede Beteiligung an Beleidigungen in Abrede.

Frankreich und die Vorgänge in Javern.

In Ergänzung einer Meldung der „Süd. Ztg.“ erfahren wir aus diplomatischen Kreisen, daß von den Javerner Vorfällen französische Gesandte lediglich die Meldungen über angebliche Verhimmungen der französischen Fahne zum Gegenstand inoffizieller Bemerkungen gemacht worden sind, die aber durch den Hinweis auf die schwebenden Untersuchungen vorläufig erledigt wurden.

Ein Zwischenfall in Metz.

Erst jetzt wird ein Vorfall bekannt, der sich in der Nacht zum Sonntag an der St. George-Kirche in Metz abgespielt hat und leicht able Folgen hätte haben können. Dort hatte beim Vorübergehen einer Militärpatrouille eine am Arme ihres Mannes dahingehende Frau gelacht. Die Frau und der Mann wurden von der Patrouille festgenommen. Als die Patrouille noch das Seitengewehr aufzufasste, sammelte sich, wie von sonst zweifelhafte Seite berichtet wird, eine Menschenmenge an, die in große Erregung geriet, als von der Hauptwache am Paradeplatze vier Mann unter Führung eines Feldwebels mit aufgeblasenem Seitengewehr zur Unterdrückung der Patrouille erschienen. Ein junger Burche, der Sohn eines Polizeibeamten, reizte die Patrouille dadurch, daß er sich dicht vor sie hinstellte und trotz mehrfacher Aufforderung nicht von der Stelle wich. Besonders dadurch wurde die stark angewachene Menge noch mehr erregt, und es hätte leicht dazu kommen können, daß sich die Soldaten veranlaßt gesehen hätten, von der Waffe Gebrauch zu machen. Dies wurde jedoch glücklicherweise durch das Erscheinen eines Polizeikommissars verhindert, dem es schließlich durch Zureden und

strenge Mahnungen gelang, wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen, und der die Patrouille demnach nach Aufgabe des Ehepaars abzurufen. Der junge Burche, den die Patrouille an den Vorgängen treffen soll, wurde von der Polizei in Haft genommen.

Tagesgeschichte.

Eine neue Abrüstungskonferenz?
Das Mitglied des amerikanischen Kongresses Grand brachte eine Gesetzentwurf ein, die den Präsidenten ermächtigt, Delegationen der Parlamente aller Nationen zu einer internationalen Konferenz in Washington für den nächsten Herbst einzuladen. Der Zweck des Kongresses soll sein, eine Einigung hinsichtlich des Planes einer Abrüstung und der sofortigen Einstellung des Kriegswirtschaftsbetriebes herbeizuführen.

Deutsches Reich. Der Kaiser und die kaiserliche Jagdgesellschaft befinden sich am Montag nach der Jagd nochmals das Zisterneer Schloßchen, von wo aus man eine wundervolle Aussicht hat. — Der Kriegsminister ist abends nach Berlin zurückgekehrt.

Österreich. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind Montagabend von ihrer Englandreise nach Wien zurückgekehrt.

Bemerktes.

Im Grunewald erschossen. Der 52 Jahre alte Theaterdirektor Adam Hofmann, der bisherige Leiter der Sommerbühne „Thalia-Theater“ in Göttingen, hat sich am Montagabend am Hundeschloß im Grunewald erschossen. Nahrungsstörungen waren der Beweggrund.

Eindreher unter der Maske von Sonntags-Ausflüglern. Eine Gesellschaft von angeblichen Berliner Sonntagsausflüglern besuchte in Mühlentbeck an der Reichenhagen-Liebenwaldaer Vorortbahn eine Gutswirtschaft. Die jungen Leute unterhielten sich mit den Bürgern bei einem Glase Bier. Ein Teil von ihnen brach zu zeitig auf, daß er noch mit der Bahn wegfahren konnte. Die anderen veranlaßten auch den letzten Zug und erklärten, als sie aufbrachen, daß sie zu Fuß nach Berlin gehen würden. Montagmorgen entdeckte man in Mühlentbeck, daß Eindreher bei dem Gemeindevorsteher den Geldschrank erbrochen und die Gemeindefasserie um 3000 Mark besehoben hatten. Nach den bisherigen Ermittlungen sind die Sonntagsausflügler, die zeitig aufbrachen, um mit der Bahn nach Berlin zurückzufahren, die Täter.

Raubmord? Der Apotheker Halbergson in Hammaba bei Stockholm wurde Montagabend in seiner Apotheke von einem Manne durch einen Messerstich ins Herz getötet. Das Dienstmädchen wurde schwer vermurdet. Der Täter ist entkommen.

Tanzverbot bei dem Volk der Stadt Wien. Das Verbot der Tanzveranstaltungen der Stadt Wien hielt vorerst seine erste Sitzung ab. Es wurde festgestellt, daß der Tango, sowie die „Dance“ und „Trotter“-Tänze in die Tanzordnung des Volkes der Stadt Wien nicht aufgenommen werden, was lebhaft Zustimmung fand.

Einkauf einer Kirche. In Maastricht im französischen Departement Gard ist eine aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche eingekauft. Der wertvolle Hochaltar und mehrere Altarbilder wurden durch die Trümmer verunreinigt. Nach dem Trennungsgesetz war jede Ausbesserung der Kirche untersagt.

Raubüberfall auf einen Millionär. Der Millionär Vallandriest, ein reicher Silbergrubenbesitzer in der Arim, wurde in seinem Jagdhaus in der Arim von einer Räuberbande überfallen und beraubt. Ten Räuber fielen gegen 7000 Rubel und zahlreiche Gewehre und Munition in die Hände.

Wetterlage in Europa am 2. Dezember 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Staub- und Nebel	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Staub- und Nebel
Berlin	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
Bremen	NW mäßig	bedeckt	+ 6	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
Dresden	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
Hamburg	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
Köln	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
München	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
Paris	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
St. Petersburg	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
Warschau	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0
Wien	W mäßig	wolkig	+ 8	3	Berlin	SSO leicht	bedeckt	+ 8	0

*) Höhenwind in Millimetern über dem Meeresspiegel in der letzten 24 Stunden. 1 = 0,1 - 0,4, 2 = 0,5 - 0,9, 3 = 1,0 - 1,4, 4 = 1,5 - 1,9, 5 = 2,0 - 2,4, 6 = 2,5 - 2,9, 7 = 3,0 - 3,4, 8 = 3,5 - 3,9, 9 = 4,0 - 4,4, 10 = 4,5 - 4,9, 11 = 5,0 - 5,4, 12 = 5,5 - 5,9, 13 = 6,0 - 6,4, 14 = 6,5 - 6,9, 15 = 7,0 - 7,4, 16 = 7,5 - 7,9, 17 = 8,0 - 8,4, 18 = 8,5 - 8,9, 19 = 9,0 - 9,4, 20 = 9,5 - 9,9, 21 = 10,0 - 10,4, 22 = 10,5 - 10,9, 23 = 11,0 - 11,4, 24 = 11,5 - 11,9.

Ein im Norden sich bildendes Tief zieht sich bis nach Island. Auf diese Weise wird der Verlauf der Joberen ein weit anderer. Der Kern des Hochs liegt über Südbrabant. Er bleibt für die Wetterlage bestehen. Eine erhebliche Erhöhung des Wetters ist also auch durch den veränderten Joberenverlauf nicht zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 2. Dezember 8 Uhr vorm.

Station	Sp. C.	Witterung	Schneehöhe	Station	Sp. C.	Witterung	Schneehöhe
Basel	- 1	wolkig	10-20	Zugun	+ 4	wolkig	10-20
Bern	- 1	wolkig	10-20	Zugun	+ 4	wolkig	10-20
Genève	- 1	wolkig	10-20	Zugun	+ 4	wolkig	10-20
Lausanne	- 1	wolkig	10-20	Zugun	+ 4	wolkig	10-20
Neuchâtel	- 1	wolkig	10-20	Zugun	+ 4	wolkig	10-20
Sion	- 1	wolkig	10-20	Zugun	+ 4	wolkig	10-20
Yverdon	- 1	wolkig	10-20	Zugun	+ 4	wolkig	10-20

Wettertelegramme aus Sachsen, 2. Dezbr. 8 Uhr vorm.

Station	Temp. C. 6-6 U. ab.	Wind	Station	Temp. C. 6-6 U. ab.	Wind
Dresden	11,1	6,1 WNW mäßig	Freiberg	8,5	5,2 W mäßig
Leipzig	10,0	6,1 SW mäßig	Chemnitz	7,3	4,7 SW mäßig
Bautzen	10,0	5,6 W mäßig	Freiberg	6,8	4,5 NW mäßig
Chemnitz	9,5	6,2 W mäßig	Freiberg	6,8	4,5 NW mäßig
Freiberg	8,5	5,5 SW mäßig	Freiberg	6,8	4,5 NW mäßig
Freiberg	8,0	6,0 SW mäßig	Freiberg	6,8	4,5 NW mäßig

Barometerstand in Dresden am 2. Dezember 7 Uhr vorm. auf N. N.: 764,6. Senkung des Barometers vom Vortag bis zum Berichtstage: + 1,1.

Am 1. Dezember fielen allgemein noch erhebliche Niederschläge. Heute früh hat nur vereinzelt Regen angesetzt. Die Winde wehen aus Westen bis Südwesten und haben stellenweise stark aufgeschwungen. Der Luftdruck hat sich nur wenig verändert.

Aussicht für Mittwoch den 3. Dezember 1913.

Böge Westwinde, wolkig, mild, zeitweise Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Station	Temp. C.	Wasserstand	Station	Temp. C.	Wasserstand
1. Dez.	+ 6,0	+ 30	2. Dez.	+ 4,2	+ 33
2. Dez.	+ 4,2	+ 33	3. Dez.	+ 4,2	+ 33

Dauernde Schönheit — Welch' eine Aussicht! Wie würde die Menschheit zu dem Wundertätler wallfahrten, der ihr verpöbeln könnte, das vergänglichste Geschenk der Schönheit zu dauerndem Eigentum zu machen! Alle Schätze der Welt würde sie ihm zu Füßen legen, mit allen Ehren seinen Scheitel krönen. Doch er existiert nicht und deshalb ist es eine Torheit, sich an die Charlatanen zu wenden, die vorgeben, das große Geheimnis zu besitzen, und eine Torheit ist es, ihnen Geld zu opfern. Das Beste, was das einzig Richtige, ist eine sorgfältige Pflege der Haut, und dazu dient, wie die Wissenschaft und Millionen von Verbrauchern es bekunden, allein die Parochin-Seife, deren edelster Bestandteil, das Parochin, Wunder wirkt, wissenschaftlich anerkannt und seit Jahrzehnten millionenfach erprobt ist. — Stück 50 Pf.

Presbiter Nachrichten 3. Dez. 1913 Nr. 334

Hervorragend zum Stollenbacken
eignet sich

Die gute Milch

der **Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,**
Würzburger Strasse 9.

Aluminium-Spezialgeschäft

Kochgeschirr
Reise-Artikel
Bratpfannen

Fischkessel
Dampftöpfe
Schnellbrater

Brotkapsel
Wasserkessel
Backformen

E. Nimsch, Wallstrasse 23.
Katalog kostenlos.

Lose hierzu empfiehlt
und versendet
Gustav Gericke,
Dresden-A., Wilsdruffer Str. 7.
Fernsprecher 21488.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 10. und 11. Dezember 1913.

Los-Preis: $\frac{1}{10} = 5 \text{ A} - \frac{1}{5} = 10 \text{ A} - \frac{1}{2} = 25 \text{ A} - \frac{1}{1} = 50 \text{ A}$

Lose hierzu empfiehlt
und versendet
Adolph Hessel,
Dresden-A., A. d. Kreuzkirche 1, p.
Fernsprecher 16220.



**Dresdner
Waldschlösschen
Pilsner,**
die Perle von Dresden.

Dresdner Nachrichten
Mittwoch, 3. Dez. 1913
Nr. 334

Meine
Englischen Mischungen

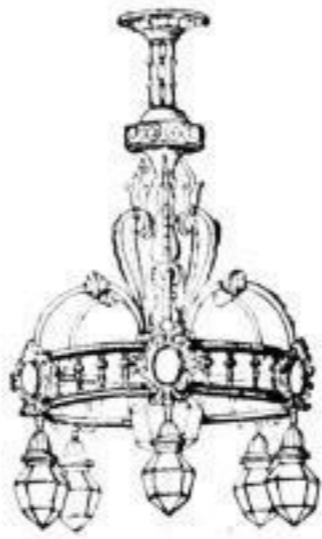
pro Pfund A 2,80
pro Pfund A 2,40

ee

sind allgemein beliebt.
Lieferung frei Haus.

Alfred Klemm, Webergasse 39.

Weihnachtsgeschenke.



Gas. Elektrisch.

Solideste Fabrikate
in allen Preislagen.

Stets Neuheiten.

C. R.

Richter

Kronleuchterfabrik G. m. b. H.

Amalienstr. 17,

zwischen Pirnaischer Platz und Pillnitzer Strasse.



Wenn ich Sie sprechen könnte, so würde ich Sie überzeugen, daß Sie bei mir

Herren- und Kostümstoffe

in allen modernen Farben und prima Qualitäten am billigsten kaufen.

Sie haben nicht notwendig, Ihre Stoffe ungelesen von außerhalb zu beziehen.

**Tuchlager
Dresden-A., Breite Str. 7. Alfred Krüger.**

Vergnügungs- und Erholungs-Reise nach dem

Mittelmeer



mit dem Doppeldecker-Dampfer
„Meteor“.

Abfahrt von Hamburg
am 11. Januar 1914.

Besucht werden die Oasen: Genua, Neapel, Athen, Syrakus, Palermo, Catania, Messina, Neapel, Rom, Venedig, Triest, Pola, Ancona, Brindisi, Bari, Neapel, Genua.

Abreise nach Ost. 20. — an abwärts.

Wes. Rückreise enthalten die Besuche:

Abreise nach Ost. 20. — an abwärts.

Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsdirektion, Hamburg.

Vertreter in Dresden: **Emil Hölek, Prager Straße 66,**
und **Adolf Hessel, in der Kreuzkirche 1, part., Eckhaus**
vom Altmarkt; in Freiberg i. S.: **Julius Müller;**
in Jizlau: **Paul Hering.** 137

Der elektrische Morell-Staubsauger

(deutsches Fabrikat)

wird nachweislich nach wie vor an Leistung, bequemer Handhabung und stabiler Ausführung von keinem anderen transportablen System erreicht.
Preis 500—525 Mark.

Der elektrische

Piccolo-Staubsauger

(deutsches Fabrikat)

ist der gegebene Apparat für den

Privathaushalt.

Er ist mustergültig in einfacher Konstruktion, Saugleistung und Zuverlässigkeit.
Preis 380 Mark.

Staubsauger Swiperwek

(Sweeper-Vac)

ist der einzige wirklich mühelos und schnell arbeitende Teppichreiniger für Handbetrieb. Unverwundlich! Keine Reparaturen! Zu haben in jedem feineren Küchenmagazin!
Preis 48 Mark.

Verlangen Sie Probebefreiung durch telephonischen Anruf Nr. 7231.

Waldemar Fischer,
Ingenieur,

Metzer Strasse 3 Generalvertrieb,
direkter Versand ab Fabrik.

Erste Spezialfirma am Platze.

Weihnachts- Geschenke

Wäsche

empfiehlt

Joseph Meyer,

au petit Bazar,

Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse.

Die grösste Delikatesse!

ist Kochers Russischer Salat mit feinsten Mayonnaise aus besten Zutaten hergestellt. Derselbe wird jetzt in den ersten Restaurants und Cafés serviert und sollte auf keiner besseren Tafel fehlen. Die 1-Pfd.-Dose kostet nur A 1,20, die 2-Pfd.-Dose A 2,30. Machen Sie noch heute einen Versuch. Unter Bezugnahme auf diese Zeitung sende ich Ihnen gegen Einleitung von 30 A für Porto und Verpackung.

1 Portion zur Probe gratis u. franko.
A. Koehler, Lilienstraße 3-5.

Büfett, Hienfong-

Prachtl. Ardenz, Lederstühle, Rindenschicht, Sofa m. Umbau, Truemeau, Herrenschreibt, Bücher- und Bibliothekschranke, Sofas, Ottomane, Salon-Garnituren, Veritas, Kleider- u. Salontisch, prachtvolle Schlafzimmer, sehr feine Kücheneinricht., Garderobe- u. Wäscheschränke, Vorhang-Garderob., Pflanzuhr, Zehn- u. Veriers-Terrasse, Benzolener Spiegel, Bilder billig zu verkaufen.
Am See 31 part.
Günstig für Brautleute!

Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Klasse am 10. u. 11. Dez.
Lose
in allen Abchnitten empfiehlt und versendet die Kollektion
Bruno Schneider,
Dresden-N.,
Vaubner Straße 27.

Gaat-Kartoffeln,
Merkels Gertrud, Böhm's Erbsl., Hessa, Thies's Jubil., Ludwigs Boltmann 34, H-p-10-0-0-0, Biomark, Kaiserkrone, v. Sandboden offeriert lieferbar Frühjahr 1914 billigt Bahnhof Lommatzsch
Max Otto.

**Delikat schmeckt
Selbmanns
Schokoladen-Lebkuchen.**

Schuhwaren
in großer Auswahl, beste Qualitäten, sowie echt
Oschatzer
Hilfshuhwaren, Filzstiefel mit Korffellen, Regenpelzstiefel zu billigsten Preisen empfiehlt
L. Pönitz, Wallstraße 6.

Albert Walther
Fabrik für
Stempel, Gravuren
Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 88)
nahe Pirnaischer Platz.
1867. Gr. Brüdergasse 39
Eilige Stempel in wenig Stunden

**Lichtbäder jeder Art,
beste Blutreinigung- & Kur
Dresdner Lichtbad,
Grosz Klotzergasse Nr. 2,
Fernr. 5887**
Verantwortlicher Redakteur:
Karin Lendel in Dresden.
(Sprechzeit: 1/5 bis 6 Uhr nachm.)

Depositenkassen:
 Dresden-A., Prager Strasse 49,
 Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9,
 Eingang Wettinerstrasse,
 Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
 Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme
 von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
 Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 13,
 Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Potschappel, Flauenbacher Grund,
 Tharandter Strasse 13

Kurszettel der Dresdner Börse vom 2. Dezember 1913.

Staatsschulden und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 2. Dezember 1913.		Brauerei- und Malsfabrik-Aktien.	
1	Reichsanleihe m. 76,35	1	Ver. Brauerei-Abt. 103 1/2	1	11. Br. Jülich, Gröner
2	da m. 84,80	2	Ver. L. Zellw. 103 1/2	2	12. Br. Jülich, Gröner
3	da m. 97,90	3	Wellenbocker 94,50	3	13. Br. Jülich, Gröner
4	da m. 97,90	4	H. G. Schiller 103 1/2	4	14. Br. Jülich, Gröner
5	da m. 97,90	5	H. G. Schiller 103 1/2	5	15. Br. Jülich, Gröner
6	da m. 97,90	6	H. G. Schiller 103 1/2	6	16. Br. Jülich, Gröner
7	da m. 97,90	7	H. G. Schiller 103 1/2	7	17. Br. Jülich, Gröner
8	da m. 97,90	8	H. G. Schiller 103 1/2	8	18. Br. Jülich, Gröner
9	da m. 97,90	9	H. G. Schiller 103 1/2	9	19. Br. Jülich, Gröner
10	da m. 97,90	10	H. G. Schiller 103 1/2	10	20. Br. Jülich, Gröner
11	da m. 97,90	11	H. G. Schiller 103 1/2	11	21. Br. Jülich, Gröner
12	da m. 97,90	12	H. G. Schiller 103 1/2	12	22. Br. Jülich, Gröner
13	da m. 97,90	13	H. G. Schiller 103 1/2	13	23. Br. Jülich, Gröner
14	da m. 97,90	14	H. G. Schiller 103 1/2	14	24. Br. Jülich, Gröner
15	da m. 97,90	15	H. G. Schiller 103 1/2	15	25. Br. Jülich, Gröner
16	da m. 97,90	16	H. G. Schiller 103 1/2	16	26. Br. Jülich, Gröner
17	da m. 97,90	17	H. G. Schiller 103 1/2	17	27. Br. Jülich, Gröner
18	da m. 97,90	18	H. G. Schiller 103 1/2	18	28. Br. Jülich, Gröner
19	da m. 97,90	19	H. G. Schiller 103 1/2	19	29. Br. Jülich, Gröner
20	da m. 97,90	20	H. G. Schiller 103 1/2	20	30. Br. Jülich, Gröner
21	da m. 97,90	21	H. G. Schiller 103 1/2	21	31. Br. Jülich, Gröner
22	da m. 97,90	22	H. G. Schiller 103 1/2	22	32. Br. Jülich, Gröner
23	da m. 97,90	23	H. G. Schiller 103 1/2	23	33. Br. Jülich, Gröner
24	da m. 97,90	24	H. G. Schiller 103 1/2	24	34. Br. Jülich, Gröner
25	da m. 97,90	25	H. G. Schiller 103 1/2	25	35. Br. Jülich, Gröner
26	da m. 97,90	26	H. G. Schiller 103 1/2	26	36. Br. Jülich, Gröner
27	da m. 97,90	27	H. G. Schiller 103 1/2	27	37. Br. Jülich, Gröner
28	da m. 97,90	28	H. G. Schiller 103 1/2	28	38. Br. Jülich, Gröner
29	da m. 97,90	29	H. G. Schiller 103 1/2	29	39. Br. Jülich, Gröner
30	da m. 97,90	30	H. G. Schiller 103 1/2	30	40. Br. Jülich, Gröner
31	da m. 97,90	31	H. G. Schiller 103 1/2	31	41. Br. Jülich, Gröner
32	da m. 97,90	32	H. G. Schiller 103 1/2	32	42. Br. Jülich, Gröner
33	da m. 97,90	33	H. G. Schiller 103 1/2	33	43. Br. Jülich, Gröner
34	da m. 97,90	34	H. G. Schiller 103 1/2	34	44. Br. Jülich, Gröner
35	da m. 97,90	35	H. G. Schiller 103 1/2	35	45. Br. Jülich, Gröner
36	da m. 97,90	36	H. G. Schiller 103 1/2	36	46. Br. Jülich, Gröner
37	da m. 97,90	37	H. G. Schiller 103 1/2	37	47. Br. Jülich, Gröner
38	da m. 97,90	38	H. G. Schiller 103 1/2	38	48. Br. Jülich, Gröner
39	da m. 97,90	39	H. G. Schiller 103 1/2	39	49. Br. Jülich, Gröner
40	da m. 97,90	40	H. G. Schiller 103 1/2	40	50. Br. Jülich, Gröner
41	da m. 97,90	41	H. G. Schiller 103 1/2	41	51. Br. Jülich, Gröner
42	da m. 97,90	42	H. G. Schiller 103 1/2	42	52. Br. Jülich, Gröner
43	da m. 97,90	43	H. G. Schiller 103 1/2	43	53. Br. Jülich, Gröner
44	da m. 97,90	44	H. G. Schiller 103 1/2	44	54. Br. Jülich, Gröner
45	da m. 97,90	45	H. G. Schiller 103 1/2	45	55. Br. Jülich, Gröner
46	da m. 97,90	46	H. G. Schiller 103 1/2	46	56. Br. Jülich, Gröner
47	da m. 97,90	47	H. G. Schiller 103 1/2	47	57. Br. Jülich, Gröner
48	da m. 97,90	48	H. G. Schiller 103 1/2	48	58. Br. Jülich, Gröner
49	da m. 97,90	49	H. G. Schiller 103 1/2	49	59. Br. Jülich, Gröner
50	da m. 97,90	50	H. G. Schiller 103 1/2	50	60. Br. Jülich, Gröner
51	da m. 97,90	51	H. G. Schiller 103 1/2	51	61. Br. Jülich, Gröner
52	da m. 97,90	52	H. G. Schiller 103 1/2	52	62. Br. Jülich, Gröner
53	da m. 97,90	53	H. G. Schiller 103 1/2	53	63. Br. Jülich, Gröner
54	da m. 97,90	54	H. G. Schiller 103 1/2	54	64. Br. Jülich, Gröner
55	da m. 97,90	55	H. G. Schiller 103 1/2	55	65. Br. Jülich, Gröner
56	da m. 97,90	56	H. G. Schiller 103 1/2	56	66. Br. Jülich, Gröner
57	da m. 97,90	57	H. G. Schiller 103 1/2	57	67. Br. Jülich, Gröner
58	da m. 97,90	58	H. G. Schiller 103 1/2	58	68. Br. Jülich, Gröner
59	da m. 97,90	59	H. G. Schiller 103 1/2	59	69. Br. Jülich, Gröner
60	da m. 97,90	60	H. G. Schiller 103 1/2	60	70. Br. Jülich, Gröner
61	da m. 97,90	61	H. G. Schiller 103 1/2	61	71. Br. Jülich, Gröner
62	da m. 97,90	62	H. G. Schiller 103 1/2	62	72. Br. Jülich, Gröner
63	da m. 97,90	63	H. G. Schiller 103 1/2	63	73. Br. Jülich, Gröner
64	da m. 97,90	64	H. G. Schiller 103 1/2	64	74. Br. Jülich, Gröner
65	da m. 97,90	65	H. G. Schiller 103 1/2	65	75. Br. Jülich, Gröner
66	da m. 97,90	66	H. G. Schiller 103 1/2	66	76. Br. Jülich, Gröner
67	da m. 97,90	67	H. G. Schiller 103 1/2	67	77. Br. Jülich, Gröner
68	da m. 97,90	68	H. G. Schiller 103 1/2	68	78. Br. Jülich, Gröner
69	da m. 97,90	69	H. G. Schiller 103 1/2	69	79. Br. Jülich, Gröner
70	da m. 97,90	70	H. G. Schiller 103 1/2	70	80. Br. Jülich, Gröner
71	da m. 97,90	71	H. G. Schiller 103 1/2	71	81. Br. Jülich, Gröner
72	da m. 97,90	72	H. G. Schiller 103 1/2	72	82. Br. Jülich, Gröner
73	da m. 97,90	73	H. G. Schiller 103 1/2	73	83. Br. Jülich, Gröner
74	da m. 97,90	74	H. G. Schiller 103 1/2	74	84. Br. Jülich, Gröner
75	da m. 97,90	75	H. G. Schiller 103 1/2	75	85. Br. Jülich, Gröner
76	da m. 97,90	76	H. G. Schiller 103 1/2	76	86. Br. Jülich, Gröner
77	da m. 97,90	77	H. G. Schiller 103 1/2	77	87. Br. Jülich, Gröner
78	da m. 97,90	78	H. G. Schiller 103 1/2	78	88. Br. Jülich, Gröner
79	da m. 97,90	79	H. G. Schiller 103 1/2	79	89. Br. Jülich, Gröner
80	da m. 97,90	80	H. G. Schiller 103 1/2	80	90. Br. Jülich, Gröner
81	da m. 97,90	81	H. G. Schiller 103 1/2	81	91. Br. Jülich, Gröner
82	da m. 97,90	82	H. G. Schiller 103 1/2	82	92. Br. Jülich, Gröner
83	da m. 97,90	83	H. G. Schiller 103 1/2	83	93. Br. Jülich, Gröner
84	da m. 97,90	84	H. G. Schiller 103 1/2	84	94. Br. Jülich, Gröner
85	da m. 97,90	85	H. G. Schiller 103 1/2	85	95. Br. Jülich, Gröner
86	da m. 97,90	86	H. G. Schiller 103 1/2	86	96. Br. Jülich, Gröner
87	da m. 97,90	87	H. G. Schiller 103 1/2	87	97. Br. Jülich, Gröner
88	da m. 97,90	88	H. G. Schiller 103 1/2	88	98. Br. Jülich, Gröner
89	da m. 97,90	89	H. G. Schiller 103 1/2	89	99. Br. Jülich, Gröner
90	da m. 97,90	90	H. G. Schiller 103 1/2	90	100. Br. Jülich, Gröner

Dresdner Nachrichten Nr. 334

Adler-Schreibmaschine
 Heiner F. Schulze,
 Trompeterstr. 14.
 Wasch-
 Wring-
 Mangel-
 Maschinen
 in Hand- und Kraftbetrieb
 in größter Auswahl bei
Heimstadt Nachf.,
 Inh.: E. Engel,
 Telefon 9594.
Am See.
 Gute Waarenhandlung.

Brauereibank A.-G.
 Berlin SW. 11,
 Dessauer Strasse Nr. 1,
 übernimmt Gründung und Finanzierung von Brauereien,
 industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Unternehmungen.
 Ausführung von Bankgeschäften jeder Art.

Den geehrten Hausfrauen können die Weigler'schen Haus-
 halt-Seifen, insbesondere die mit nur ersten Preisen zuletzt auf
 der Internationalen Hygiene-Ausstellung durch die Goldene
 Medaille ausgezeichnete
Triumph-Haushaltseife
 in Stücken und Spänen zur Wäsche nicht angelegentlich genug
 empfohlen werden. Da zu denselben nur beste Rohstoffe zur
 Verarbeitung gelangen, wird ein Versuch bald davon überzeugen,
 daß die Weigler'schen Fabrikate den sogenannten modernen
 Wäschmitteln überlegen sind und trotz des billigeren Preises eine
 größere Schonung der Wäsche erzielt wird. Den geehrten Haus-
 frauen wird deshalb warmstens empfohlen, in dieser Richtung
 einen Versuch mit den vorerwähnten Weigler'schen Fabrikaten zu
 machen, die überall erhältlich sind.
Wilh. Geissler,
 alleiniger Fabrikant der **Triumphseifen.**

Höchste Verzinsung
 bei absolut sicherer Kapitalanlage
 erwirbt man durch Kauf einer Rente bei grosser
 leistungsfähiger Versicherungs-Gesellschaft. Die lebens-
 längliche Jahresrente beträgt z. B. bei der
Teutonia Vers.-Akt.-Ges. in Leipzig
 Geogr. 1852 z. Vermögensjahr 132.000.000 Mark
 für einen 65jähr. Herrn 10,95%, für einen 70jähr. 12,23%,
 für einen 75jähr. 13,51%,
 für einen 80jähr. 14,79%,
 für einen 85jähr. 16,07%,
 für einen 90jähr. 17,35%,
 für einen 95jähr. 18,63%,
 für einen 100jähr. 19,91%.
 Neue
 Rentenversicherung mit Kapitalrückgewähr im Todesfall!
 Prospekte kostenlos durch die Direktion in Leipzig

Hermann Görlach
 Dürenstr. 44 Dresden-A. Tel. 4398
 Umzüge nach und von allen Plätzen.
 Eigene Lagerhäuser. — Uebersee-Transporte
 in Spezialwagen (bedeutend billiger als Kistenverpackung).
 Versäumen Sie nicht
 im Falle Ihrer Uebersiedlung meinen kostenfreien Anschlag
 einzufordern, ich werde Sie zu mässigem Preise sorgfältig
 und pünktlich bedienen.

**Nürnberger
 Lebkuchen.**
 Weihnachts-Weihnachts
 in Form einer
Nürnberger Truhe
 get. m. H. Lebkuchen z. 8,50 postfr.
 Einfach sortimentspadungen
 zu 6,50, 8,50, 10,50 postfr.
 Inhalt- und Preisliste kostenlos.
J. C. Eisenbeiß, Nürnberg 77,
 l. b. Hof-Steinleitner.
**Spezialfabrik
 feinsten Lebkuchen.**
**Musik-Instrumente,
 Sprechapparate
 aller Art
 repariert,**
 Piano - Zither stimmt
**A. Heinemann, Palm-
 Str. 13.**
Tafel-Aepfel,
 verschiedene Sorten, zu billigst.
 Preisen jedes Quantum. **P.**
Speisekartoffeln, rote und
 weiße, 2,00, 2,70 p. Htz. frei Refl.
Obst u. Kartoffelgerichte,
 Albertplatz 8.